

TERMINE IN WARDENBURG

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Benthullen
15 bis 18 Uhr, Sportlerheim am Mastenweg: Spielenachmittag der Landjugend Benthullen-Harbern für Kinder ab vier Jahren
Littel
20 Uhr, Litteler Krug: Korsorsbarger Speeldeel zeigt den plattdeutschen Schwank „En Macho lehrt dat Smusen“
20.30 Uhr, Gasthof Dahms: Konzert der Oldenburger Uni-Band „Soulicious“
Westerholt
19.30 Uhr, Hofbuchhandlung Wellmann: Autor Christoph A. Niedermeier liest aus einem Krimi „Tödliches Sushi“

NOTRUF UND NOTDIENSTE

siehe Hatten

BILDUNG

Wardenburg
VHS Hatten + Wardenburg: 9 bis 12.30 Uhr, Patenbergschweg 7

GEMEINDEVERWALTUNG

Wardenburg
Bürgerbüro: 8 bis 13 Uhr, Friedrichstr. 16, Tel. 04407/730
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr, Friedrichstr. 16, Tel. 04407/730

JUGEND

Littel
Mobiler Jugendtreff: 17.30 Uhr, Jugendtreff, Helmskamp

MÜLLABFUHR

Wardenburg
Wertstoffsack: Wardenburg 1

ENTSORGUNG

Wardenburg
Problemstoffannahmestelle: 14 bis 17 Uhr, Rothenschlatt 35
Wertstoffhof: 14 bis 18 Uhr, Gewerbegebiet Rothenschlatt 35, Tel. 04407/717100

BÄDER

Wardenburg
Hallenbad: 6.30 bis 7.30 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr; 20 bis 21.30 Uhr, Am Everkamp 1

WOCHENMARKT

Wardenburg
Rathausplatz: 14 bis 17 Uhr

BÜCHEREI

Wardenburg
Gemeindebücherei: 14.30 bis 16.30 Uhr, Patenbergschweg 1

BERATUNGEN

Wardenburg
Rathaus: 9 bis 11.30 Uhr, Wohnberatung Tel. 04407/730, Friedrichstr. 16

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

Wardenburg
9 bis 16 Uhr, Firma Meyer: Tag der offenen Tür

BÄDER

Wardenburg
Hallenbad: 14.30 bis 18 Uhr, Am Everkamp 1

WOCHENMARKT

Hundsmühlen
Dorfgemeinschaftshaus: 8 bis 13 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KONTAKT

Wardenburg
 Redaktion: Marén Bettmann (mab), Anke Brockmeyer (eye)
 ☎ 04407/9988 2730
 Huntestraße 4, 26203 Wardenburg
 Telefax 04407/9988 2739
 e-mail: red.wardenburg@nwzmedien.de
 Mediaberatung: Thomas Koscheike
 ☎ 04407/9988 4910

BUNTES EINKAUFVERGNÜGEN OHNE PLASTIKTÜTEN



An einem großen Projekt arbeitet der Kindergarten Littel im Moment: Die Kinder bemalen 50 Stoffbeutel für den Eine-Welt-Laden in Wardenburg. Dort sollen die Kunden mit den kreativen Einkaufstaschen zum Einkauf ohne Plastiktüte bewegt werden. Jede der Taschen ist ein – liebevoll und mit echter Hingabe gestaltetes – Unikat. „Außerdem bemalt jedes Kind noch

einen eigenen Familienbeutel“, erzählt Kita-Leiterin Anke Schierhold. „Unser Ziel ist es, durch diese Aktion auch die Familien dazu zu bewegen, zum Einkaufen ganz gezielt eigene Taschen mitzunehmen, statt Plastiktüten einzusetzen.“ Die Vorschulkinder haben in diesem Zusammenhang derzeit das Thema „Müll“ auf ihrem Themenplan. Laut Verbraucherzentrale kommt jeder Bun-

desbürger auf 29 Plastiktüten im Jahr, hinzu kommen noch fast 40 dünne „Hemdchen-Beutel“ pro Einwohner. In zwei Wochen wollen die Kinder ihre selbst gestalteten Taschen an den Eine-Welt-Laden übergeben. Dort erfahren sie dann noch Wissenswertes zum fairen Handel und zu den Lebensbedingungen der Kinder in Nepal.

BILD: ANKE BROCKMEYER

Versammlung des Bürgervereins

WARDENBURG/LD – Der Bürgerverein Wardenburg hat für Mittwoch, 13. März, seine Jahreshauptversammlung anberaumt. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Wardenburger Hof.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines Kassenprüfers. Schriftliche Anträge sind bis zum 10. März an den 1. Vorsitzenden Peter Puschmann, Wallweg 6, 26203 Wardenburg zu stellen, auch per E-Mail an peter.puschmann@ewe.net.

Smartphone-Kurse für Senioren

WARDENBURG/LD – Kai Riethmüller bietet beim DRK zwei neue Kurse an: Ein Smartphonekurs mit Android-System für Anfänger beginnt am 6. März um 11 Uhr. Er findet viermal statt. Am gleichen Tag um 13.30 Uhr startet ein Smartphonekurs für Fortgeschrittene. Er setzt Vorkenntnisse in Whatsapp und die Installation von Apps voraus. Beide Kurse sind für die Generation 50+ ausgelegt und findet in der Oldenburger Straße 229 in Wardenburg statt. Anmeldung: ☎ 044 07/66 65.

Schulausschuss sucht Gespräch mit IGS

BILANZ Anmeldezahlen auf dem Prüfstand – Kreis setzt auf Zusammenarbeit mit Grundschulen

Die FDP ist kritisch: Derzeit wird die IGS in Wardenburg saniert – bei sinkenden Anmeldezahlen in Jahrgang 5. Die Waldschule in Sandkrug dagegen boomt.

VON ANKE BROCKMEYER

WARDENBURG/HATTEN – Zufrieden zeigt sich die FDP im Kreistag über die jüngste Schulausschuss-Sitzung. „Die Antworten des Landkreises auf unsere Anfragen zur IGS in Wardenburg haben für Klarheit gesorgt“, zieht die Fraktionsvorsitzende Marion Daniel (Ganderkesee) Bilanz.

Steigende Schülerzahlen

Hintergrund eines Fragenkatalogs, den die FDP an Landrat Carsten Harings geschickt hatte, war die Situation der weiterführenden Schulen in Wardenburg und Sandkrug: Die IGS in Wardenburg in Trägerschaft des Landkreises wird derzeit für gut elf Millionen Euro saniert. Gleichzeitig klagt die Waldschule in Sandkrug (Oberschule) darüber, dass die Räumlichkeiten für die steigenden Schülerzahlen viel zu eng werden. Die Waldschule – Schulträger hier ist die Gemeinde Hatten – soll erweitert werden, vorgesehen für die

WO DIE WARDENBURGER ZUR SCHULE GEHEN

Mit 196 Schülerinnen und Schülern aus Großenkneten ist diese Gemeinde an der IGS Wardenburg am stärksten vertreten. 175 Schüler kommen aus Wardenburg selbst. Auf Platz drei: Hatten mit 54 Kindern und Jugendlichen. Außerdem kommen die Schüler aus dem Landkreis Ammerland und der Stadt Oldenburg (26),

Hude (23), Ganderkesee (21), Dötlingen (12), Wildeshausen (9).

262 Schüler aus Wardenburg besuchen das Graf-Anton-Günther-Gymnasium. Weitere Schulen im Stadtgebiet werden von 44 Kindern besucht, am häufigsten besuchen sie die katholische Liebfrauenschule.

Berücksichtigt wird hier nur die Sekundarstufe I, weil die Statistik auf Schülerbeförderungsdaten beruht. Fahrgeld-Zuschüsse für Oberstufenschüler gibt es nur für den Besuch kreiseigener Schulen und als Sonderregelung für die IGS Kreyenbrück und den zentrale Sonderabiturzug am Neuen Gymnasium Oldenburg.

Sanierung und einen weiteren Anbau sind Investitionen von 3,3 Millionen Euro. Der Landkreis hat bisher 800 000 Euro zugesagt. „Viele Schülerinnen und Schüler aus Wardenburg besuchen die Waldschule in Hatten“, so Marion Daniel. „Und die Schule platzt aus allen Nähten.“ Vor diesem Hintergrund hatte die FDP-Fraktion um Daten zu den Schülerströmen zur IGS in Wardenburg und umgekehrt von Wardenburg in andere Schulen gebeten.

61 Kinder sind im vergangenen Schuljahr an der IGS eingeschult worden, 125 waren es an der Waldschule – darunter allein 54 aus Wardenburg. Das war einer der Gründe für die FDP, hier kritisch nachzufragen. Dies allerdings ist nur eine Momentaufnahme,

wie aus den Zahlen des Landkreises hervorgeht: Auch im Schuljahr 2016/17 seien mit 74 Fünftklässlern an der IGS zunächst nur drei Klassen gebildet worden, mittlerweile sei dieser Jahrgang auf 92 Schüler und vier Klassen angewachsen. „Bis auf den aktuellen 5. Jahrgang erreichen alle Jahrgänge der IGS eine Vierzügigkeit“, betont der Landkreis.

Schlechte Akzeptanz

Dennoch spricht die FDP von einer „schlechten Akzeptanz“ der IGS, und dieser Formulierung wird seitens der Verwaltung auch nicht widersprochen. Man vermute, dass sich offensichtlich viele Eltern nicht oder nicht ausreichend mit den pädagogischen

Unterschieden der IGS zu den bekannten Schulformen auseinandergesetzt haben. Zwar hatte es vor der Umstellung der damaligen Haupt- und Realschule „Everkampschule“ auf das IGS-Konzept eine Elternbefragung gegeben. Doch „grundlegende Unterschiede (zu anderen Schulformen, Anm.d.Red.) wie etwa die Arbeit mit Themenplänen oder Lernentwicklungsberichte statt Notenzeugnisse bis einschließlich Klasse 8 sind nach wie vor offensichtlich noch nicht in der Elternschaft angekommen“, schreibt der Landkreis in seiner Stellungnahme.

Diese Unterschiede seien IGS-typisch und unterscheiden sich nicht von anderen integrierten Gesamtschulen, etwa in der Stadt Oldenburg, betont die Kreisverwaltung.

Zudem sei die IGS die einzige Schule, „die ohne festen Schülerstamm ihren Bestand sichern muss. Alle anderen Schulen, mit denen die IGS in direkter Konkurrenz steht, verfügen über einen eigenen festen Schulbezirk.“ Man könne die IGS zu einem „ersetzenden Angebot“ machen, erklärt die Kreisverwaltung. Damit würde man jedoch die Schülerschaft in Wardenburg zwingen, diese Schulform anzuwählen. „Ein solcher Schritt ist aus unserer Sicht nicht angezeigt“, stellt die Verwaltung klar. Zumal die IGS mit insgesamt 559 Schülern deutlich über der Zahl der meisten Oberschulen im Landkreis liege. Die durchschnittliche Schülerzahl beziffert der Landkreis auf 486 Schüler, lediglich die Waldschule liege mit 744 „deutlich über dem Wert der IGS“.

Raum für Verbesserung

Einen Weg aus der derzeit eher geringen Nachfrage nach der IGS sieht der Kreis unter anderem in der Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort. Hier sei „offenbar noch deutlich Raum für Verbesserungen“.

Im Schulausschuss einigte man sich nun darauf, sich in einem Gespräch mit IGS-Schulleiter Gernot Schmaeck ein umfassendes Bild von der Gesamtsituation zu machen.

Bezahlbarer Wohnraum contra Natur?

BI MITSPRACHE „Enorme Nachfrage nach Kita-Betreuung nicht gelöst“ – ÖPNV zu teuer?

WARDENBURG/EYE – Als „unbefriedigend“ bezeichnet Bernd Althoff, Sprecher der Bürgerinitiative (BI) „Mitsprache“ den Hinweis der SPD-Vorsitzenden Andrea Glunde auf „neue Bedingungen“, die einer Zustimmung zum Neubaugebiet Stapelriede zugrunde lägen. Glunde hatte damit auf einen offenen Brief des SPD-Mitglieds Heinz Brigant reagiert. Dieser hatte betont,

das Baugebiet sei vor 15 Jahren aus guten Gründen abgelehnt worden (NWZ vom 20. Februar). „Die von Frau Glunde bemühte Floskel vom günstigen Wohnraum überzeugt hier wirklich nicht“, so Althoff. Bezahlbarer Wohnraum entstehe hauptsächlich über den Grundstückspreis. „Die Formel ist einfach: Je mehr Fläche in einem Gebiet bebaut werden kann, desto

geringer dürfte der Kaufpreis je Quadratmeter sein. Für Landschaft und Natur bleibt

ECHO

so kaum etwas übrig.“ Im Zusammenhang mit neuen Baugebieten sei auch die enorme Nachfrage nach Kita- und Hort-Betreuung nicht gelöst. Das klinge in Bürgerfragestunden der Ausschusssitzun-

gen immer wieder an, so Althoff. Auch Brigants Einwand zum geplanten Busbahnhof, dies sei noch keine Stärkung des ÖPNV, unterstreicht er. Die Stärkung des ÖPNV sei wichtig. „Allerdings haben wir als Bürgerinitiative große Zweifel, dass sich dadurch die Anzahl der Fahrgäste deutlich erhöht.“ Das Problem sei der Fahrpreis von 3,65 Euro pro Person für eine einfache Fahrt

nach Oldenburg. „Für diesen Preis lässt man das Auto nicht stehen“, so der BI-Sprecher. In die Diskussion um einen teuren Busbahnhof sollte man diese Gedanken einfließen lassen, ebenso wie die Fragen zu den Alternativen bei der Unterbringung von Obdachlosen und Asylbewerbern. „Mietraum dem freien Markt zu entziehen, ist für uns keine Alternative“, betont Althoff.